

Tiergestützte Pädagogik

Tiere als Bildungspartner

Tiere sind in Krankenhäusern, Altenheimen oder Wohngruppen für Menschen mit Behinderungen im Einsatz. Das kennen die meisten. Tiere sind aber auch die Stars auf Lernbauernhöfen, in Umweltzentren, Kitas oder Schulen. Die tiergestützte Pädagogik wird zunehmend nachgefragt.

Eine aktuelle Fortbildungsreihe der Landeszentrale für Umweltaufklärung Rheinland-Pfalz und der Evangelischen Landjugendakademie Altenkirchen bietet Kitas Austausch und Informationen rund um die Einbindung von Tieren in der frühkindlichen Bildung an. Dabei geht es um die pädagogische Konzeption, Fragen zur Haltung und die Kommunikation mit Behörden, Trägern und Eltern. Es stellen sich Kitas vor, die Heim- und/oder Nutztiere halten und mobile Anbieter, die mit Tieren zu Besuch in die Kita kommen und pädagogisch arbeiten. Auch Bauernhofkitas sind dabei, in denen Kinder Tag für Tag das Leben mit Tieren hautnah erleben.

Verantwortung übernehmen

Forschungen belegen, dass Tiere häufig das soziale Verhaltensrepertoire von Kindern stärken und erweitern. „Im Umgang mit Tieren können menschliche Fähigkeiten geübt werden“, so Ulrich Gebhard von der Universität Hamburg. Kinder lernten dabei die Aufnahme, Pflege und Verantwortung für fortdauernde Bindungen. Die Beziehung zu einem Tier kann ein Kind nur aufbauen, wenn es Mimik, Gestik und Gebärden genau beobachtet, deutet und darauf reagiert. Die Entwicklung nonverbaler, empathischer und intuitiver Kommunikationsarten wird im Umgang mit Tieren gestärkt. Zudem lernen Kinder dabei, für ein anderes Lebewesen verantwortlich zu sein. Gebhard berichtete von soziometrischen Tests, bei denen Kinder, die mit Tieren zusammenleben, von anderen Kindern als Vertrauenspersonen und Spielkameraden bevorzugt werden. Die Kinder seien kontaktbereiter und isolierten sich weniger.

Ingrid Stephan, Leiterin des Institutes für soziales Lernen mit Tieren, weiß aus

TIERGESTÜTZTE PÄDAGOGIK

vielen Jahren praktischer pädagogischer und therapeutischer Arbeit mit Tieren, dass diese als Vermittler zwischen der Welt des Kindes und der Erwachsenenwelt dienen und entspannend und stressreduzierend wirken. Tiere helfen Grenzen zu akzeptieren, sie erfordern Rücksichtnahme und Respekt und sie helfen den Umgang mit den eigenen Gefühlen zu lernen. Tiere steigern auch die Motivation und haben einen hohen Aufforderungscharakter – Kinder kommen leicht ins Handeln und erfahren ihr Tun als wirkungsvoll. Im Umgang mit Tieren lernen Kinder nebenbei Kenntnisse über Biologie und artgerechte Haltung. Viele Kompetenzen werden gestärkt, die auch im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung bedeutend sind.

Forschungen in Schulen belegen, dass die Arbeitszufriedenheit von LehrerInnen und SchülerInnen durch die Anwesenheit eines „Klassentieres“ wächst. Lebhaftige Kinder werden ruhiger und stille Kinder kommen mehr aus sich heraus. Das Streit- und Aggressionspotenzial nimmt ab. Negative Verhaltensweisen reduzieren sich zugunsten positiver Wahrnehmung von Situationen. In den meisten Untersuchungen wurde mit Hunden gearbeitet. Zunehmend wird aber auch die pädagogische Arbeit mit Nutztieren nachgefragt, damit Kinder lernen, wo und wie ihre Lebensmittel entstehen.

Hühner in der Schule

Die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) hat zusammen mit Bioland Bayern das Schulhuhn-Projekt gestartet, eine von mehreren Initiativen im Projekt „Tiere live“, das die ANL mit der

Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen (ALP) durchführt und das als Beitrag zur UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet wurde. Für sechs Wochen ziehen Hühner in Schulen ein und neben der aktiven Pflege sind sie Gegenstand der Unterrichts. Die LehrerInnen erhalten Fortbildungen, Arbeitsblätter und Hintergrundmaterial.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof (BAGLoB) vernetzt bundesweit Bauernhofkindergärten und berät bei Neugründungen. Vor der Anschaffung von Tieren für den pädagogischen Einsatz in Kitas und Schulen gilt es, vieles zu planen: Das Kreisveterinäramt kann zu allen rechtlichen Vorschriften und notwendigen Versicherungen informieren. Auf jeden Fall sollten die Träger der Einrichtungen, KollegInnen, Nachbarn, und Eltern etc. frühzeitig einbezogen werden.

Fortbildungen zur tiergestützten Pädagogik werden oft in Kombination mit weiteren Ausrichtungen tiergestützter Arbeit angeboten: Dazu gehören Therapie oder Fördermaßnahmen, die die Lebensqualität steigern. Die Internationale Gesellschaft für tiergestützte Therapie (ISAAT) und ihr europäisches Pendant ESAAT zertifizieren Weiterbildungen in diesen Bereichen. Eine Anbieterliste findet sich auf der Website des Berufsverbandes für Tiergestützte Therapie, Pädagogik und Fördermaßnahmen.

Links:

- ▶ www.kurzlink.de/ljaTiere
- ▶ www.anl.bayern.de/projekte/tierlive/index.htm
- ▶ www.tiergestuetzte.org

**Angelika Schichtel, Umweltwissenschaftlerin,
ANU-Bundesverband e.V.**

▶ schichtel@anu.de

BLICKPUNKT I

Meine Ziege braucht Platz

Auf Bauernhöfen haben Menschen seit Generationen zusammen mit Nutztieren nachhaltiges Leben praktiziert. Tiergestützte Pädagogik, die zunehmend in der Bildung aufgegriffen wird, findet am „Lernort Bauernhof“ ideale Anwendungsbedingungen.

Immer mehr Bauernhöfe öffnen sich für Kindergartengruppen und Schulklassen, um die Kinder beim Mit-Tun selbst erleben zu lassen, wie unsere Lebensmittel erzeugt werden. Die Begegnung mit Tieren, die meist Nutztiere sind, ist dabei ein ganz zentrales Erlebnis, wie ein typischer Ausflug auf einen „Lernort Bauernhof“ zeigt:

Lärmend füllt sich der Innenhof des landwirtschaftlichen Betriebes mit Kindern einer Grundschulklasse. Als die Wohnhaustür aufgeht, die Bäuerin erscheint und der Hofhund bellend und gleichzeitig schwanzwedelnd auf die Kinder zu rennt, ist die Konzentration da: Die Mutigen laufen dem Hund entgegen, die Vorsichtigen beobachten das Geschehen mit Abstand. Die Bäuerin begrüßt die Klasse und erklärt, dass ihr die Kinder heute helfen dürfen, die Kälber und Jungrinder des Milchviehbetriebes zu versorgen. Sie stellt das Arbeitsprogramm vor: Die Kälber haben Hunger und warten auf ihre Milch, die Rinder brauchen Heu und Wasser, alle Ställe müssen gemistet und eingestreut werden.

Bald sieht man die Kindergruppen in die Arbeit vertieft: Einige dürfen den Kälbern Milch in Tränke-Eimern an ihre Boxen hängen und beobachten begeistert, wie sie gierig saugen. Die lebhaften Kinder, die Kräfte „rauslassen wollen“, werden in die Scheune geschickt, um Heuballen für die Jungrinder zu holen. Einige laden Mist auf Schubkarren und bugsieren ihn auf den Misthaufen. Der Rest der Klasse ist mit großen Karren unterwegs, um Stroh zum Einstreuen zu holen – sie hantieren mit Heugabeln und Schaufeln. Die Bäuerin geht von Gruppe zu Gruppe, um auf die Sicherheit zu achten und für Fragen zur Verfügung zu stehen. Nach getaner Arbeit finden sich alle zu einem abschließenden Frühstück zusammen und die Kinder erzählen mit leuchtenden Augen ihre Erlebnisse.

Die Motivation der Bäuerinnen und Bauern für solch ein Angebot ist zunächst oft, das Wissen über die Lebensmittelherkunft zu verbessern und die Wertschätzung der bäuerlichen Arbeit zu erhöhen. Doch Bauernhöfe, die sich als außerschulische

Lernorte für Besucher und Besucherinnen öffnen, können noch mehr leisten als „nur“ erlebnisreiche Öffentlichkeitsarbeit für die Landwirtschaft – sie bieten im Sinne moderner Bildungspläne Lernräume an, in denen die großen und kleinen Besucher Kompetenzen erwerben können, die sie für nachhaltiges Handeln insgesamt benötigen.

Der direkte Kontakt mit dem „echten Leben“, der auf Bauernhöfen erlebbar wird, bietet einen idealen Bildungsraum zum Kompetenzerwerb, und insbesondere die Tiere werden zu realen „Bildungspartnern“. Es beginnt schon bei der Begrüßung durch den Hofhund – sie verlangt bereits von vielen Kindern gehörigen Mut. Bei allen Arbeiten in der Gruppe ist Teamarbeit gefragt, denn die Schüler müssen ihre Arbeitsteilung besprechen und anwenden, sie müssen die Reaktionen der Tiere beachten, bei Problemen müssen sie Lösungen suchen und gemeinsam umsetzen. Beim Misten lernen einige ihre Kraftgrenzen kennen oder sie üben, ihre Ekelgrenzen zu überwinden. Beim Füttern ist Rücksichtnahme gefordert im Umgang mit den Heugabeln gegenüber Mensch und Tier. Zudem ist Einfühlungsvermögen in die Tiere gefragt.

Nach einer stillen Beobachtungszeit von Ziegen in ihrem Herdenverhalten sagte einmal eine Schülerin zu mir: „... und dann habe ich gesehen, wie meine Ziege zu der anderen gesagt hat: Das ist mein Platz, ich möchte bitteschön hier liegen – kannst Du mal weggehen?“ Schöner kann kaum ausgedrückt werden, was Einfühlungsvermögen bedeutet.

JDr. Ulrich Hampl, Bauernhofpädagoge, Referent und Berater für Landwirtschaft und Bildung, 2. Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof e.V.

▷ www.baglob.de

ZUM THEMA

Berufsbegleitende Weiterbildung

Tiergestützte Pädagogik und Therapie und Fördermaßnahmen

□ Die Weiterbildung für PädagogInnen, TherapeutInnen sowie Alten- und KrankenpflegerInnen bietet auf der Basis der grundständigen Berufsausbildungen theoretische und praktische Inhalte zum professionellen Einsatz von Heim- und Nutztieren mit verschiedenen Zielgrup-

pen. Die Weiterbildung am Institut für soziales Lernen mit Tieren in Lindwedel bei Hannover läuft 16 Monate mit 220 Unterrichtsstunden inkl. Praxiseinheiten und Abschlussarbeit. Sie ist zertifiziert nach den Standards der International Society for Animal Assisted Therapy (ISAAT). Das Themenspektrum reicht von Psychologie der Mensch-Tier-Beziehung über den Einsatz von Nutztieren in der Pädagogik bis hin zu Hygiene sowie Haftungs- und Versicherungsfragen. Das Institut gibt auch die Fachzeitschrift „tiergestützte“ heraus.

▷ www.lernen-mit-tieren.de

Broschüren für Kita und Grundschule

Von Schafen, Ziegen und Rindern

□ Die Broschürenreihe „Von Schafen – Ziegen – Rindern: Lebendige Begegnungen mit unseren Nutztieren“ der Dr. Axe-Stiftung in Kooperation mit Innowego Forum Bildung & Nachhaltigkeit bietet UmweltpädagogInnen, Lehrkräften und ErzieherInnen Tipps zur Gestaltung von Bildungsangeboten mit den drei Nutztierarten. Artgerechte Tierhaltung und richtiger Umgang mit den Tieren im pädagogischen Einsatz stehen im Mittelpunkt. Teil der Reihe ist der Praxisleitfaden „Nachdenklich-phi-

BLICKPUNKT II

„Natürlich tierisch fit!“

Das Evangelische Kinderhaus Tannenkirch hat seit Jahren ein Tiergehege und als der Landkreis Lörrach Projektideen unter dem Motto „der Landkreis in Bewegung“ suchte, lag es nahe, die Tiere als Aufhänger und Motivatoren für gesunde Ernährung und Spaß an Bewegungsvielfalt einzubinden.

Das Projekt „Natürlich tierisch fit“ war geboren und wurde 2014/2015 umgesetzt. Dabei diente das Projekt auch der Vermittlung des richtigen Umganges mit den Tieren sowie deren Bedürfnisse und Ansprüche an ihren Lebensraum. Alle Tiere leben entweder langfristig im Kinderhaus oder sind kurzfristig betreute Tiere, die wieder ausgewildert werden. Um deutlich zu machen, welche Ernährung für die Tiere artgerecht ist und wie die Tiere sich bewegen, hat das Team des Kinderhauses sich eine Menge einfallen lassen.

Für den Igel und die Waldmaus wurden Müslikugeln hergestellt, die auch die Kinder gerne gegessen haben. Als Beispiel für das Futter des Pferdes gab es Obst- und Gemüsespieße und Pferdeleckerli aus Vollkorn- Haferflocken und Zuckerrübensirup. Als Beispiel für das Fressen der Hunde haben die Kinder Hundekex aus Vollkornmehl, Möhren und Bananen zubereitet. Um die pflanzliche Nahrung der Schnecken zu verdeutlichen, haben die Kinder einen grünen Smoothie mit Spinat

hergestellt. Für den Siebenschläfer wurde es mit dem Birchermüsli obstig und um uns in die Ziegen reinsetzen zu können haben wir Kräutern zur Zubereitung von Kräutertee gesammelt und eine Giersch-Limonade gemacht.

Als Schnecke sind die Kinder durch den Garten gekrochen ohne Arme und Beine zu bewegen, als Siebenschläfer haben die Kinder erst auf der Slack-Line geübt und sind schließlich auf einen Baum geklettert. Mit den Hunden wurden Such- und Wurfspiele erlebt und als Ziege haben die Kinder Felsen und Baumstämme erklommen, immer steil bergauf und querfeldein!

Petra Morgenstern, Evangelisches Kinderhaus Tannenkirch

▷ www.evkgigata.net

losophische Gesprächen mit Kindern zu tierethischen Fragen“. Alle Materialien können unentgeltlich bestellt werden.

▷ www.axe-stiftung.de/tierpaedagogik.html

Material zur Qualitätssicherung

Mit Tieren gut arbeiten

□ Die Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V. (TVT) gibt umfangreiche Merkblätter zu einzelnen Heim- und Nutztierarten und ihren Einsatzmöglichkeiten in Pädagogik und Therapie heraus. Im Leitfaden „Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in der Praxis tiergestützter Interventionen“ der ESAAT geben die Autoren Dr. Rainer Wohlfahrt und Prof. (em.) Dr. Erhard Olbrich einen kompakten Überblick über strukturelle Voraussetzungen und die prozessbezogene Evaluation für eine langfristig qualitätvolle Arbeit mit Tieren in Pädagogik, Therapie und Fördermaßnahmen. Die Materialien stehen kostenfrei zum Herunterladen bereit.

▷ www.tierschutz-tvt.de

▷ www.kurzlink.de/ESAATQuali

AUS ANU UND UMWELTZENTREN

Nachruf

ANU trauert um Susanne Stahlschmidt

□ Die Bochumer Naturpädagogin und langjährige Schatzmeisterin der ANU, Susanne Stahlschmidt, ist im Oktober im Alter von 52 Jahren plötzlich und unerwartet verstorben. Sie war seit 2007 im ANU-Bundesvorstand engagiert und mit hat sich mit besonderem Blick auf die freiberuflichen UmweltpädagogInnen für die Belange der ANU eingesetzt. Seit 2009 war sie Schatzmeisterin. Die KollegInnen der ANU werden ihr Wissen und ihren Scharfsinn, ihren Humor und die engagiert geführten Fachdiskussionen zum Beispiel im Feld der Waldpädagogik sehr vermissen.

▷ www.kurzlink.de/NachrufStahlschmidt

WISSENSWERT

Stipendien für Klimaschutz

Schülerakademie 2°Campus sucht junge ForscherInnen

□ Der WWF Deutschland und die Robert Bosch Stiftung rufen erneut zur Schülerakademie 2°Campus auf. Das Stipendienprogramm verbindet aktuelle Forschung mit Klimaschutz und bietet jungen Menschen die Gelegenheit, gemeinsam mit WissenschaftlerInnen für eine klimafreundliche Zukunft zu forschen. Wie senken wir die Treibhausgasemissionen und bremsen den Klimawandel? 2°Campus liefert konkrete Antworten. Gesucht werden für das Jahr 2016 Jugendliche zwischen 15 und 19 Jahren, die sich für den Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) begeistern und für den Klimaschutz forschen wollen. 2°Campus 2016 findet in den Frühjahrs-, Sommer- und Herbstferien statt, zumeist in Berlin bzw. in den Städten der jeweiligen Partneruniversitäten. Partneruniversitäten des 2°Campus sind: Bergische Universität Wuppertal, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Hochschule für Nachhaltige

Entwicklung Eberswalde. Die Teilnahme ist (bis auf die Anreise) kostenfrei. Die Bewerbungsfrist läuft bis 1. Dezember 2015.

▷ www.2-grad-campus.de

Bildungsmaterialien

Biologische Vielfalt und Politische Bildung

□ Die NAJU hat neue Bildungsmaterialien für den schulischen und außerschulischen Bereich herausgegeben. Anhand von zehn Schlüsselarten, zu denen Biber oder Rotmilan gehören, und entlang konkreter Problemstellungen kann die Verflechtung der Dimensionen von Nachhaltigkeit kennengelernt werden. Die Materialien sind im Rahmen des Projekts „Fokus Biologische Vielfalt – Von der Naturerfahrung zur politischen Bildung“ entstanden, das vom Bundesamt für Naturschutz gefördert und bereits mehrfach ausgezeichnet wurde.

▷ www.fokus-biologische-vielfalt.de/bildungsmaterial

Eberswalder Beiträge

Spannungsfeld Naturschutz und Umweltbildung

□ Angesichts wachsender Naturentfremdung auf der einen und der Forderung nach Entwicklung von Nachhaltigkeits- und Naturschutzeinstellungen auf der anderen Seite greift der neue Band 4 der „Eberswalder Beiträge zu Bildung und Nachhaltigkeit“ eine brisante Frage auf. Unter dem Titel „Natur, Emotion, Bildung – vergessene Leidenschaft? Zum Spannungsfeld von Natur und Umweltbildung“ geht es um das Spannungsfeld zwischen Verboten in Schutzgebieten und dem Anliegen, Menschen sowohl Nachhaltigkeitsmotivationen als auch Naturschutzakzeptanz durch intensive Naturerfahrung zu ermöglichen. Biologen, Naturschützer, Pädagogen und Philosophen

beziehen dazu Stellung. Das 2015 im Budrich-Verlag / Budrich UniPress erschiene Buch wurde herausgegeben von Norbert Jung, Heike Molitor und Astrid Schilling.

Handreichung in kroatischer Sprache

Nachhaltige Entwicklung mitgestalten

□ Die Handreichung „Nachhaltige Entwicklung – Begreifen-Umsetzen-Gestalten“ gibt Erfahrungen aus dem Projekt „Nachhaltige Entwicklung mitgestalten ein Qualifizierungs- und Beteiligungsprojekt für junge Menschen in Kroatien“ für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen weiter. Sie bündelt sowohl einfache partizipative Methoden als auch komplexere Lernarrangements wie Service-Learning und Nachhaltige Schülerfirmen, veranschaulicht deren Umsetzung anhand von Praxisbeispielen aus Kroatien und Deutschland und bietet eine Sammlung von Arbeitsmaterialien. Das Projekt wurde im Zeitraum 2013-2015 in Kooperation zwischen der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung (DGU) und der kroatischen Umweltorganisation Sunce durchgeführt und von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) finanziell unterstützt. Die Handreichung ist in deutscher, kroatischer und englischer Sprache erschienen und als Download-Material erhältlich.

▷ www.kurzlink.de/dgukro

▷ www.kurzlink.de/dguprokro

UMWELTBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter www.umweltbildung.de. Dort können Sie Ihre Termine auch selbst kostenlos einstellen.

12. November 2015, Bremen

Qualitätsentwicklung in der außerschulischen Umweltbildung. Tagung

Das Institut für Technik und Bildung (ITB) der Universität Bremen stellt die Ergebnisse einer bundesweiten Onlinebefragung des ITB und empirische Ergebnisse

von Masterstudierenden der Universität Bremen vor. In Kooperation mit der ANU lädt das ITB UmweltpädagogenInnen, Verantwortliche in Aus- und Weiterbildungen, politisch Verantwortliche und Förderinstitutionen zur Diskussion über Unterstützungsbedarfe der außerschulischen Umweltbildung/BNE ein.

▷ www.itb.uni-bremen.de

19.-21. November 2015, Annweiler

Bauernhofkindergarten oder Kindergarten auf dem Bauernhof. Tagung

Die bundesweite Veranstaltung auf Gut Hohenberg vernetzt Bauernhofkindergärten, ErzieherInnen und LandwirtInnen zu den Themen Gründung, Finanzierung, rechtliche Grundlagen sowie pädagogische Konzepte von Kitas auf dem Bauernhof.

▷ www.baglob.de

20.-21.11.2015, Papenburg

Von ganz unten – Ein Soziale Plastik-Bodenseminar

Mit der Kulturtechnik der Sozialen Plastik und kreativen Strategien wie aktivem Zuhören, bildhaftem Denken und dialogischem Prinzip loten Umwelt- und KulturpädagogInnen aus, wie Humusmehrer aus den Böden Vorbilder für Humanmehrer zukunftsfähiger Gesellschaften werden können.

▷ www.umweltbildung.de

13.-14.11.2015, Tutzing

„Wege zur Transformation: Eine ökologische und eine soziale Frage! Beides zusammen angehen!“

Tagung der evangelischen Akademie Tutzing.

▷ www.kurzlink.de/TutzingTransform

Impressum

ökopädNEWS

Herausgeber

ANU

Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Bundesverband e.V.

Redaktion

Annette Dieckmann (verantwortl.), dieckmann@anu.de,
Angelika Schichtel, schichtel@anu.de

ANU-Bundesverband e. V.,
Kasseler Str. 1a, D-60486 Frankfurt/M.,
Tel. +49(0)69/716 73329 - 21, Fax -10,
bundesverband@anu.de,
www.umweltbildung.de